49025 - Die Realität des Tauhid al-Rububiyyah und seine Gegner (und Widersacher)

Frage

Was ist die Realität des Tauhid al-Rububiyyah?

Detaillierte Antwort

Alles Lob gebührt Allah..

Tauhid al-Rububiyyah bedeutet, Allah Exklusivität in Seinen Handlungen wie Erschaffung, Herrschaft, Vorsehung, Versorgung, Lebensschaffung, Todesbringen, Herabregnen lassen von Regen und ähnlichem zuzuschreiben. Die Vollkommenheit der alleinigen Anbetung des Dieners an Allah -erhaben ist Er- wird erst erreicht, wenn er bekennt, dass Allah der Herr über alles ist, ihr Besitzer, Erschaffer und Versorger. Er ist derjenige, der Leben gibt, der Tote erweckt, der Nutzen und Schaden zufügt und der allein in der Lage ist, Bittgebete zu erhören. Ihm gehören alle Angelegenheiten, und in Seiner Hand liegt alles Gute. Er ist zu allem imstande. Dies schließt auch den Glauben an die Vorherbestimmung, sowohl das Gute als auch das Schlechte, mit ein.

Diesen Teil des Tauhids haben die Götzenanbeter, zu denen der Gesandte -Allahs Segen und Frieden auf ihm- entsandt wurde, nicht widersprochen. Vielmehr haben sie diesen allgemein bestätigt. So sagte Allah -erhaben ist Er-: „Und wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen hat, sagen sie ganz gewiss: ‚Erschaffen hat sie der Allmächtige und Allwissende.'“ [Az-Zukhruf:9] So bestätigten sie, dass Allah Derjenige ist, der die Angelegenheiten steuert, und dass Er derjenige ist, in Dessen Hand die Herrschaft von Himmel und Erde ist. Dadurch weiß man, dass die alleinige Bestätigung der Göttlichkeit (Rububiyyah) Allahs -erhaben ist Er- nicht ausreicht, damit sich der Islam des Dieners verwirklicht. Vielmehr muss der Tauhid Al-Uluhiyyah und die alleinige Anbetung Allahs -erhaben ist Er- einherkommen.

Dieser Tauhid, nämlich Tauhid al-Rububiyyah, wurde von keinem der Kinder Adams geleugnet. Keiner der Erschaffenen sagte: "Die Welt hat zwei gleiche Schöpfer." Niemand verleugnete den Tauhid al-Rububiyyah außer Pharao, der aus Hochmut und Starrsinnigkeit leugnete und behauptete, der Herr zu sein -möge Allah ihn verfluchen-. Allah erzählt über ihn: „Er (Pharao) sagte: ‚Ich bin euer höchster Herr.'" [An-Nazi'at:24] und „Keinen anderen Gott weiß ich für euch als mich (selbst)." [Al-Qasas:38]. Das war seine Verleugnung aus Arroganz, weil er wusste, dass er nicht der Herr war, wie Allah -erhaben ist Er- sagte: „Und sie verleugneten sie, obwohl sie selbst davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit." [An-Naml:14]. Und Allah berichtete auch über Musa, als er mit ihm diskutierte: „Du weißt ja, niemand außer dem Herrn der Himmel und der Erde hat diese […] herabgesandt." [Al-Isra:102]. So gab Pharao selbst zu, dass der Herr Allah ist -der Mächtige und Gewaltige-.

Auch die Sonnenanbeter leugneten den Tauhid al-Rububiyyah. Sie behaupteten, dass die Welt zwei Schöpfer habe, nämlich Dunkelheit und Licht. Dennoch machten sie diese beiden Schöpfer nicht gleich. Sie sagten, dass das Licht besser sei als die Dunkelheit, da es Gutes erschaffe, während die Dunkelheit Schlechtes erschaffe. Derjenige, der das Gute erschafft, ist besser als derjenige, der das Schlechte erschafft. Außerdem ist die Dunkelheit eine nicht existente Form, die nicht strahlt/leuchtet, während das Licht existent und strahlend sei. Daher sei das Licht in seinem Wesen vollkommener.

Aber die Tatsache, dass die Polytheisten und Sonnenanbeter den Tauhid al-Rububiyyah leugneten, bedeutet nicht, dass sie ihn in vollkommener Weise anerkannten. Sie erkannten ihn zwar insgesamt an, wie Allah in den zuvor genannten Versen erwähnt, aber sie fielen in bestimmte Dinge, die ihn angriffen und dagegen verstoßen. Dazu gehörte die Zuschreibung von Regen zu den Sternen, der Glaube an die Wahrsager und Magier, dass sie das Verborgene kennen würden, und vieles mehr, was auf Polytheismus in der Rububiyyah hindeutet. Trotzdem sind diese Dinge begrenzt und eingeschränkt, wenn sie mit den Formen des Polytheismus im Bereich der Göttlichkeit und der Anbetung verglichen werden.

Wir bitten Allah, dass Er uns auf Seinem Weg festigen möge, bis wir Ihm begegnen.

Und Allah weiß es am besten.

Siehe "Taysir al-'Aziz al-Hamid" (S. 33) und "al-Qawl al-Mufid" (Bd. 1, S. 14).